

Literatur.

Bibliotheca Philologica Classica. Beiblatt zum Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. Bd. 46, 1919. Ges. u. herausg. von Franz Zimmermann. Leipzig. O. R. Reisland. 1922.

— Dasselbe. Bd. 47, 1920. Leipzig 1924.

Wir haben schon früher in den Bonner Jahrbüchern (127 [1922], S. 262) auf das Wiedererscheinen der *Bibl. phil. class.* hingewiesen und möchten jetzt diesen Hinweis erneuern, da die beiden vorliegenden Bände zeigen, dass diese unentbehrliche Bibliographie nunmehr wieder in regelmässiger Folge erscheint. Hoffentlich wird die allgemeine Gesundung aller Verhältnisse es in Zukunft ermöglichen, wieder Jahr für Jahr einen Band herauszubringen und die noch vom Kriege her klaffende Lücke bald zu schliessen. Die Literaturangaben aus der ausländischen Literatur haben an Umfang bedeutend zugenommen, wir vermissen aber noch die Veröffentlichungen der deutschen lokalgeschichtlichen Vereine und richten daher noch einmal an diese Vereine die Bitte, ihre Veröffentlichungen regelmässig an den Verlag von Reisland, Leipzig zu übersenden.

Bonn.

P. Becker.

Paul Steiner, *Römische Landhäuser im Trierer Bezirk*. Berlin, Deutscher Kunstverlag. 1923, 4, 45 S., 8 Tafeln.

Das Büchlein will keineswegs zur wissenschaftlichen Literatur gezählt werden; sein Bestreben ist vielmehr, beim gebildeten Laien Verständnis und Interesse für die Ergebnisse archäologischer Forschung auf heimatlichem Boden zu erwecken. Zweifellos ist der gewählte Stoff hierfür besonders gut geeignet, denn soweit die Schöpfungen der Architektur in Frage kommen, darf wohl das Wohnhaus am ehesten auf die Anteilnahme weiterer Kreise rechnen. Nach einer allgemeinen Einleitung, für die Ausoniusse Verse den Rahmen leihen, werden drei charakteristische Villen der Trierer Gegend durchgesprochen: Bollendorf, Nennig und Odrang (Fliessem). In kurzer und klarer Darstellung wird das aus der Literatur bereits Bekannte, verbunden mit neuen Gesichtspunkten, fesselnd vorgetragen, wobei zahlreiche Abbildungen der Vorstellung zu Hilfe kommen. Namentlich sind die zum Teil neuen Lagepläne und die malerischen Skizzen und Lichtbilder zu begrüssen, die vortrefflich geeignet sind, dem Leser die allgemeine Lage im Gelände vor Augen zu führen. Weniger befriedigen die Rekonstruktionsversuche bei Nennig und Odrang, die ohne Zweifel mit untauglicher Methode unternommen wurden und zu Ergebnissen führten, die man auch einem weniger kritischen Leserkreise nur mit Vorsicht unterbreiten sollte. In sachlicher Beziehung wäre auf den Aufsatz in diesem Jahrbuche: Die Rekonstruktion der römischen Villen von Nennig und Fliessem zu verweisen. Dem Weiterforschenden gibt das Büchlein in 40 Anmerkungen Literaturhinweise und Erläuterungen. Acht vorzüglich ausgeführte Tafeln mit Abbildungen antiker Villendarstellungen, mit Lichtbildern von Einzelheiten des Bollendorfer Ausgrabungsbefundes, Einzeldarstellungen von Nenniger Wandmalereien, von Mosaikfussböden und anderem beschliessen den Band, den jeder mit Freude seiner heimatkundlichen Bibliothek einreihen wird und dem wir eine recht weite Verbreitung wünschen möchten.

Bonn.

Hermann Mylius.